

Garten Eden: Türkei und Iran

18 Tage

Der biblische Garten Eden – das Paradies – wird irgendwo im Gebiet Osttürkei – Iran – Mesopotamien vermutet. Auf dieser Reise besuchen Sie ausgewählte und vom Tourismus noch verschonte Stätten in der Osttürkei und Irans, insbesondere der Provinz Kurdistan. Natürlich fehlt auch Isfahan, das Highlight jeder Iranreise, nicht im Programm.

1. Tag

Flug Zürich – Istanbul – Gaziantep (kurz Antep). Übernachtung in Antep.

2. Tag

Nach dem Frühstück machen wir einen Spaziergang durch die Altstadt von Antep. Wir sehen kleine Handwerksbetriebe aussterbender Berufe, die uns einige Zeit zurückversetzen. Wir besichtigen das Mosaikmuseum, wo wir eine der reichsten Mosaiksammlungen der Welt anschauen werden. Danach fahren wir nach Zeugma (Seleukia Apamea, ehemals hellenistische Siedlung), wo diese Mosaik entstanden; hier wurde die erste Brücke über den Euphrat gebaut. Ein türkisches Staudammprojekt überflutet einen Grossteil der antiken Stadt. Anschliessend Weiterfahrt nach Adiyaman bzw. Kahta.

3. Tag

Vor dem Sonnenaufgang fahren wir auf den Berg Nemrut, wo wir nach ca. 20-minütigem Aufstieg auf eine Höhe von 2159 m einen unvergesslichen Ausblick geniessen! Besichtigung der Tier- und Götterfiguren des Kommagenenkönigs Antiochos I mit mächtigen, bis zu 10 m hohen Skulpturköpfen. Sie gelten als 8. Weltwunder. Rückkehr zum Hotel. Frühstück und Fahrt nach Urfa (Şanlıurfa). Unterwegs nach Urfa werfen wir Blick auf den gewaltigen Atatürkstaudamm, das Rückgrat des Südostanatolienprojekts (GAP). Übernachtung in Urfa.

4. Tag

Nach dem Frühstück spazieren wir durch die Altstadt von Urfa (ursprünglich Edessa) und besuchen die von Christen, Juden und Moslems verehrte Geburtsstätte Abrahams und den heiligen Karpfenteich. Jährlich erbitten sich hier zahlreiche Pilger den Segen für die Wallfahrt nach Mekka. Einen weiteren Höhepunkt des Tages bietet der Ausflug nach Harran mit seinen interessanten Lehmhäusern (Trulli). In Harran soll Abraham mit

seinem Vater Terach von Urfa kommend einige Zeit gelebt und Sara als seine Frau angenommen haben. Bei der Rückkehr besuchen wir einen neuen Ausgrabungsort: Göbekli Tepe (frühneolithisches Bergheiligtum) aus der Zeit von 9000 v.Chr. Übernachtung in Urfa.

5. Tag

Heute fahren wir zuerst nach Mardin. Von der malerisch an einem Berghang gelegenen Provinzhauptstadt bietet sich nach Süden hin ein grossartiger Blick in die weite syrische Tiefebene. Besichtigung und Weiterfahrt nach Midyat. Übernachtung in Midyat. Wenn wir genügend Zeit haben, sehen wir uns eines der Klöster in der Nähe an.

6. Tag

Auf dem Weg nach Tatvan machen wir einen Stop bei der Malabadibrücke: Seit 1146 n.Chr. überquert diese elegante Sattelbrücke den Batmansuyu, einen Nebenfluss des Tigris. Hasankeyf: Im Zuge des Südostanatolienprojekts (GAP), welches die Schaffung vieler Staudämme – so auch des Ilisu-Staudamms im Südosten der Türkei – zum Ziel hat, plant der türkische Staat, Hasankeyf unter Wasser zu setzen. Übernachtung in Tatvan.

7. Tag

Weiterfahrt zur Insel Akdamar. Die Akdamar Kilisesi (Heiligkreuzkirche) gilt wegen ihren einzigartigen Reliefs als Meisterwerk armenischer Kunst. Wir erreichen anschliessend Van; diese moderne Provinzhauptstadt dehnt sich am Ostufers des Vansees zwischen den Hügeln von Vankale und Toprakkale aus. Besichtigung von Van. Übernachtung in Van.

8. Tag

Unser letztes Etappenziel ist Doğubeyazıt, welches am Fusse des 5137 m hohen Ararat liegt. Der İshak Paşa-Palast ist ein zwischen 1685 und 1784 erbauter und heute renovierter burgähnlicher Palast des Emirs von Doğubeyazıt, Çolak Abdipaşa und seines Sohnes İshak Paşa II. Er liegt im äussersten Osten der Türkei, etwa 6 km von der Stadt Doğubeyazıt entfernt an einem Berghang, von wo man die Ebene überblickt. Der Gebäudekomplex vereint armenische, georgische, persische, seldschukische und osmanische Architekturstile. Übernachtung in Doğubeyazıt.

9. Tag

Fahrt zur Grenze bei Gürbulak. Wir verabschieden uns von unseren türkischen Begleitern und wechseln auf die iranische Seite nach Bazargan. Mit unserer iranischen Equipe

fahren wir nach Tabriz. Falls uns genügend Zeit bleibt, besichtigen wir die Kara Kelise, die armenische Thaddäuskirche. In Tabriz können wir die Blaue Moschee, die Freitagsmoschee, das Aserbaidjan-Museum und die Burg Arg-e Alishah ansehen und durch den Bazar bummeln. Übernachtung in Kandowan.

10. Tag

Heute fahren wir zuerst zur Stadt Maragheh, welches in der Zeit der mongolischen Ilkhanidenherrscher eine Blüte erlebte. In Maragheh besichtigen wir die Grabtürme Gonbad-e Kabud und Gonbad-e Sorkh. Anschliessend erreichen wir Takab mit dem nahe gelegenen Takht-e Suleyman (Thron des Salomon), einem sasanidischen Feuerheiligtum. Weiterfahrt nach Sanandaj. Übernachtung in Sanandaj.

11. Tag

Bevor wir Sanandaj, die Hauptstadt der Provinz Kurdistan verlassen, besichtigen wir die aus der Qadjarenzeit stammende Freitagsmoschee. Weiter geht es durch gebirgige, abwechslungsreiche Landschaft nach Kermanshah. Wir sehen uns die zwei Felsgrotten von Taq-e Bostan mit ihren einzigartigen Reliefbildern an, danach das Relief von König Dariush in Bisotun (Weltkulturerbe). Anschliessend Fahrt nach Khorramabad. Übernachtung in Khorramabad.

12. Tag

Khorramabad, die Provinzhauptstadt von Luristan, besticht durch ihre monumentale Burganlage Falak al-Aflak. Anschliessend an die Besichtigung fahren wir nach Isfahan. Übernachtung in Isfahan.

13. und 14. Tag

Diese beiden Tage widmen wir ausschliesslich der Besichtigung von Isfahan. "Isfahan ist die Hälfte der Welt", sagt ein Sprichwort aus der Zeit von Shah Abbas I., das beim Anblick der Oasenstadt nicht übertrieben scheint. Die Anlage mit ihren türkisblauen Kuppeln, Moscheen und Minaretten wirkt wie eine märchenhafte Kulisse. Vom Ali-Qapu-Torpalast genießen wir einen herrlichen Blick auf den weltberühmten Meidan-e Imam (UNESCO-Kulturdenkmal), einen 150 m breiten und 500 m langen Platz; er gehörte unter Shah Abbas I. zum Palastareal, umrahmt von doppelstöckigen Arkaden: Der Ali-Qapu-Torpalast bildet den Zugang zum Palastgebäude. Besonders sehenswert sind die Shaikh Lotfollah-Moschee und die Masdjid-e Imam, die königliche Moschee. Einen weiteren Höhepunkt bildet die Freitagsmoschee. Wir besuchen auch die drei Brücken über den Zyandehrud sowie den Kakh-e Hasht Behesht (Acht-Paradies-Palast) und den Chehel Sotun-Palast (Palast der Vierzig Säulen), ferner das Armenierviertel Djolfa mit der Vank-

Kathedrale und einem kleinen angeschlossenen Museum sowie den Qaysariyeh-Bazar. Gegen Abend des 14. Tages Flug nach Shiraz. Übernachtung in Shiraz.

15. Tag

Wir besuchen zuerst die Mausoleen der beiden Dichter Saadi (13. Jh.) und Hafiz (14. Jh.), welche in hübschen Parkanlagen liegen. Der Bagh-e Narendjestan (Orangengarten der Familie Qavam, 18. Jh.) und Bagh-e Eram (Paradies-Garten mit einem Palast aus der Qadjarenzeit) bieten Gelegenheit zur Erholung. Der Bagh-e Eram dient als botanischer Garten. Gleichzeitig mit dem Bazar entstand auch die Masjid-e Wakil (Moschee) sowie das angrenzende Hammam (Bad). Im Shah Cheragh-Mausoleum ist ein Bruder des in Mashhad beigesetzten Imam Reza, nämlich Hazrat-e Mir Seyyid Ahmad, genannt Shah Cheragh, bestattet. Es ist im Innern mit Spiegelmosaiken, Fliesenmosaikornamenten und Inschriften verziert (kann nur von aussen besichtigt werden). Dort sehen wir auch die Freitagsmoschee (Masdjid-e Djame Atiq) und das Khoda Khaneh (Gotteshaus). Mit einem Bummel durch den 800m langen Bazar-e Wakil, einem architektonischen Meisterwerk aus dem 18. Jahrhundert, beenden wir unser Tagesprogramm. Übernachtung in Shiraz.

16. Tag

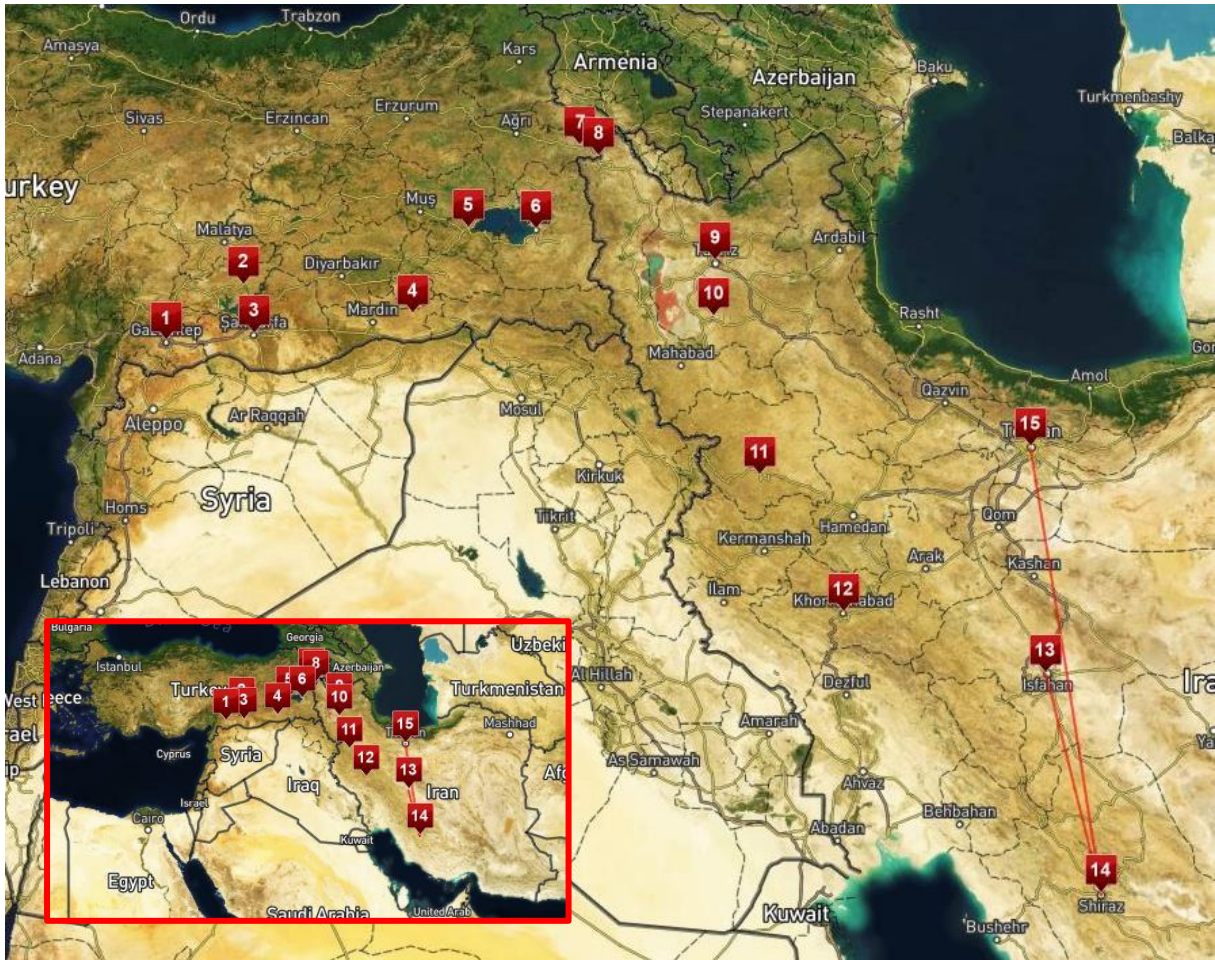
Ausflug nach Persepolis (Takht-e Djamshid), der Königsresidenz der Achämeniden. Berühmt sind auch die sasanidischen Felsreliefs von Naqsh-e Radjab (3. Jh. n.Chr.) und die achämenidischen Felsgräber von Naqsh-e Rostam in der Umgebung von Persepolis. In Pasargadae sehen wir die Überreste vom Palast und der Audienzhalle (UNESCO-Kulturdenkmal) der ersten achämenidischen Hauptstadt (Grab von Kyros II). Am Abend Flug nach Teheran. Übernachtung in Teheran.

17. Tag

Eindrucksvoll gelegen am Fuß schneebedeckter Dreitausender ist die Hauptstadt Irans in den letzten Jahrzehnten zu einer hochmodernen Metropole herangewachsen. Nach dem Frühstück Stadt- und Museumsbesichtigung: Zuerst besichtigen wir das Nationalmuseum mit Funden aus über fünf Jahrtausenden iranischer Zivilisation und das Reza-Abbasi-Museum mit einer hochinteressanten kulturhistorischen Ausstellung. Am Nachmittag Besichtigung des modernen Juwelenmuseums (alternativ – je nach Öffnungszeit – Glas- und Keramik- oder Teppichmuseum). Abschiedsabendessen in einem traditionellen Restaurant. Gegen Mitternacht Transfer zum Flughafen.

18. Tag

Rückflug in die Schweiz via Istanbul.



[Interaktive Karte – hier klicken](#)